

Pressemappe

Anlässlich der Aufnahme des

Speyerer Doms in die „Via Habsburg“

begleitend zur Landesausstellung

„Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie“

Ausstellungslaufzeit bis 16. April 2023

Veröffentlichung: 4. März 2023



Inhalt

Die „Via Habsburg“	3
Der Dom zu Speyer	4
Die Landesausstellung „Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie“	6
Begleitprogramm zur Ausstellung	8
Katalog zur Ausstellung	9
Medienguide und mediales Angebot	10
Förderer, Partner, Stifter	11
Daten und Fakten zur Ausstellung	12
Serviceinformationen für Besucher	13
Serviceinformationen für Medienvertreter	14



Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe



Die „Via Habsburg“

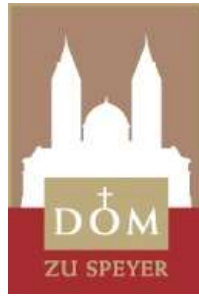
Die Dynastie der Familie Habsburg (-Lothringen) war über Jahrhunderte hinweg zentraler Gestalter der europäischen Geschichte. Als Landesfürsten der von ihnen beherrschten Territorien sowie als gewählte Kaiser und Könige des Heiligen Römischen Reiches standen sie nicht nur geographisch im Zentrum Europas, sondern nahmen auch Einfluss auf die politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschichte Europas und wurden somit Teil des europäischen materiellen und immateriellen Kulturerbes.

Die „Via Habsburg“, eine seit 2014 zertifizierte „Kulturroute des Europarates“, verbindet die einzelnen, historischen Schauplätze, die in engem Zusammenhang mit dem Haus Habsburg (-Lothringen) stehen, miteinander und mit der europäischen Geschichte. Dabei sorgt der Verein „Via Habsburg“ dafür, dass das gemeinsame kulturelle Erbe erlebbar wird und zugleich nachhaltig erhalten bleibt.

Entlang der rund 1.000 km langen Kulturroute die sich über Deutschland, Frankreich, Österreich, die Schweiz, Tschechien und Ungarn erstreckt werden über 150 touristische Ziele verbunden.

„Wir freuen uns, dass durch die Landesausstellung zu den mittelalterlichen Habsburgern die Grablege König Rudolfs stärker in den Fokus gerückt wurde und so die Idee entstand, den Kaiserdom in die ‚Via Habsburg‘ aufzunehmen. Durch das Grab König Rudolfs ist die Aufstiegsgeschichte der Habsburger untrennbar mit Speyer und dem Dom verbunden“, so Museumsdirektor Alexander Schubert.

„Der Kaiserdom zu Speyer, mit seiner reichen Geschichte und der tiefen Verbindung zum Erzhaus, ist ein ganz besonderes Juwel, das die ‚Via Habsburg‘ bereichern wird. Umgekehrt rückt dieses eindrucksvolle Gotteshaus – die größte erhaltene romanische Kirche der Welt – durch die Aufnahme noch mehr in das europäische Bewusstsein, wodurch langfristig auch die Tourismusregion profitieren wird,“ erklärte Vinzenz Baron von Stimpfl-Abele, Mitglied des Vorstandes der „Via Habsburg“ und Prokurator des St. Georgs-Orden – ein europäischer Orden des Hauses Habsburg-Lothringen.



Der Dom zu Speyer

Gegründet vor rund 1000 Jahren von Salierkaiser Konrad II. ist der Speyerer Dom heute die größte romanische Kirche der Welt. Bereits 1981 wurde der Dom zur UNESCO-Welterbestätte erklärt. Die Kathedrale gilt als Prototyp der romanischen Architektur. Bereits im Mittelalter war das Ansehen dieser Kirche so groß, dass sich neben den salischen Erbauern weitere Herrscher hier begraben ließen – somit ist der Dom auch steingewordene europäische Geschichte. Nach Antragstellung durch das Speyerer Domkapitel wird der Dom zu Speyer im März 2023 Teil der Kulturroute „Via Habsburg“. Als Grablege des ersten Habsburger Königs Rudolf I. und seines Sohnes Albrecht I. ist die romanische Kathedrale einer der wichtigsten Gedächtnisorte für die Habsburger. „Für den Speyerer Dom bedeutet die Aufnahme, dass er als selbsterwählte Begräbnisstätte des ersten Habsburgers auf dem Königsthron und als Gedächtnisort der europäischen Herrscherdynastie auf neue Art erfahrbar wird“, sagt Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Kohl.

Der Kaiserdom in Speyer galt bereits zu Lebzeiten Rudolfs von Habsburg als Gedächtnisort der salisch-staufischen Dynastie und war der bedeutendste Begräbnisort des römisch-deutschen Königums. Rudolf bestimmte daher den Speyerer Dom zu seiner Begräbnisstätte. Der Legende nach soll er, nachdem er seinen nahen Tod fühlte, aufs Pferd gestiegen und nach Speyer geritten sein, wo er am 15. Juli 1291 verstarb. Mit der Wahl seines Begräbnisortes wollte er sich in die salisch-staufische Tradition stellen und den Rang der Habsburger als Königsgeschlecht verdeutlichen. Am 18. Juli 1291 wurde Rudolf von Habsburg neben dem staufischen König Philipp von Schwaben im Mittelschiff des Speyerer Doms bestattet. Das Grab ist heute von der Krypta aus zugänglich und befindet sich in einer Anfang des 20. Jahrhunderts errichteten Gruftanlage.

Die Bedeutung des Speyerer Doms für das Geschlecht der Habsburger als Grablege ihrer Ahnherren ist an verschiedenen Orten an und in der Kathedrale augenfällig. Bereits vor dem Eintreten in die Vorhalle fällt der doppelköpfige Adler zu den Fußspitzen der Madonna über dem mittleren Eingangsportal ins Auge. Das Wappen der Habsburger verweist auf die Grabstätte Rudolfs von Habsburg im Dom und zeugt gleichzeitig vom finanziellen Engagement des Hauses Habsburg bei der Errichtung des Westbaus Mitte der 1850er Jahre. Beim Betreten der Vorhalle fällt rechter Hand ein großes, helles Grabdenkmal (Kenoptaph) für Rudolf von Habsburg ins Auge: Mit weitem Mantel, langem Gewand und den Insignien in den Händen thront Rudolf dort. Das Werk ist aus weißem Marmor hergestellt und steht auf einem hellen Granitsockel. Geschaffen wurde es von Ludwig Schwanthaler im Jahr 1843. Eine weitere Ganzkörperskulptur befindet sich in einer Nische der Vorhalle. Drei weitere Darstellungen in sogenannten Lunettenreliefs zeigen Szenen aus dem Leben Rudolfs.

Damit sind keinem Herrscher mehr Darstellungen gewidmet, als dem ersten König aus dem Haus der Habsburger.

Eine weitere Darstellung Rudolfs von Habsburg befindet sich auf der Innenseite des bronzenen Hauptportals. Es zeigt den König, wie er mit gesenktem Haupt auf einem Pferd sitzt und offenbar sterbend nach Speyer reitet. Geschaffen wurde das Relief in den 1960er Jahren von Toni Schneider-Manzell.

In der Vorkrypta, heute der Vorraum vor dem Aufgang zur Grablege, befindet sich die sicher berühmteste bildnerische Darstellung Rudolfs von Habsburg und gleichzeitig eine der bedeutendsten Skulpturen des Mittelalters. Das Epitaph (Grabdenkmal) für Rudolf von Habsburg wurde 1810 oder 1811 bei Bauarbeiten im ehemaligen Johanniterhof, dem Grundstück des heutigen Amtsgerichts in der Wormser Straße, entdeckt. Seither hat die Grabplatte eine bewegte Geschichte mit zahlreichen Standortwechseln und verschiedenen Überarbeitungen hinter sich. In einem Restaurierungsprojekt wird die Platte seit einiger Zeit umfassend untersucht. Die Darstellung von König Rudolf I. ist überaus bemerkenswert, da sie den Herrscher nicht idealisiert und als jungen Mann, sondern sichtbar gealtert und mit individuellen Gesichtszügen zeigt. Nase und linke Kinnschuppe des Originals waren leider verloren und wurden im 19. Jahrhundert ergänzt. Da die rechte Kinnschuppe, wie der Rest des Gesichts, aber erhalten ist, und als Vorlage der Ergänzung diente, entspricht der Kopf zu gut 90 Prozent dem Originalzustand.

Weitere Informationen: www.dom-zu-speyer.de

Landesausstellung Rheinland-Pfalz

Die Habsburger im Mittelalter

Aufstieg einer Dynastie

Noch bis zum 16. April 2023

Über sieben Jahrhunderte hinweg prägten die Habsburger die Geschichte Europas: Im 13. Jahrhundert betraten sie die große politische Bühne und verließen sie erst mit dem Ende der Monarchie 1918 wieder. Noch bis zum 16. April 2023 präsentiert das Historische Museum der Pfalz die große kulturhistorische Schau „Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie“. Speyer ist dabei als Ausstellungsort untrennbar mit der Geschichte der frühen Habsburger verbunden, so sind die ersten Habsburger-Könige Rudolf I. und Albrecht I. im Dom zu Speyer beigesetzt.

Die Sonderausstellung hat den Rang einer Landesausstellung und steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer. SKKH Erzherzog Karl von Habsburg-Lothringen hat das Patronat der Ausstellung übernommen.

In **drei großen Kapiteln** widmet sich die Ausstellung den Anfängen der habsburgischen Herrschaft. Durch seinen Aufstieg vom Graf zum König des Heiligen Römischen Reiches gilt Rudolf I. heute als Stammvater der Herrscherdynastie. Der erste Teil der Ausstellung berichtet von dem erbitterten **„Kampf um die Krone“** und davon, wie die Habsburger im 14. Jahrhundert unterlagen und die Macht an ihre Gegenspieler abgeben mussten. Von der Zeit im **„Schatten des Thrones“** erzählt das zweite Kapitel. Die Besucherinnen und Besucher verfolgen, wie die Habsburger geschickt im Hintergrund agierten und ihre Landesherrschaft mit Hilfe von Erbverträgen und Heiratspolitik ausbauten. In dieser Zeit schufen die Habsburger für sich selbst den Titel des „Erzherzogs“ und unterstrichen damit ihren Machtanspruch und ihr Selbstverständnis.

Der dritte Themenblock widmet sich der **„Rückkehr auf den Thron“** und dem „Aufstieg zum Kaiserhaus“. Mit der Kaiserwürde und der Vermählung Maximilians I. mit Maria von Burgund kamen die Habsburger im frühen 16. Jahrhundert schließlich an der Spitze der Macht in Europa an. Auch das höfische, ritterliche Leben erreichte in dieser Phase seinen letzten Höhepunkt.

Unter den Leihgebern sind Museen, Klöster und Bibliotheken aus der Schweiz, Österreich, Frankreich und Deutschland. Sie leihen ihre Preziosen, archäologische Funde oder kostbaren Handschriften auf Zeit nach Speyer aus. Zu den einzigartigen Leihgaben, die erstmals zusammen in einer Ausstellung zu sehen sind, gehören der Tiroler Erzherzogshut, figürliche Bauelemente des Stephansdom in Wien oder auch das bedeutende Kettenhemd Leopolds III. aus Luzern. Zu den berühmtesten Schriften in der Ausstellung zählt das „Privilegium maius“ aus dem Österreichischen Staatsarchiv.

Aus dem Salzburg Museum sind verschiedene Bauteile des nie vollendeten Denkmals zu sehen, das Maximilian I. für den Speyerer Dom in Auftrag gab. Die Leihgaben geben einen Eindruck von der Monumentalität des vorgesehenen Werkes und werden in der Ausstellung virtuell ergänzt. Zu den Objekten aus dem Kunsthistorischen Museum Wien zählen ein reich verzierter Olifant, den Herzog Albrecht III. im Jahr 1199 dem habsburgischen Hauskloster Muri in der Schweiz stiftete und auch ein Stechzeug Maximilians I., eine besondere Form der Ritterrüstung, die seinem Beinamen als „der letzte Ritter“ Rechnung trägt.

Aus dem Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal in Österreich sind kunsthistorisch bedeutsame Handschriften ebenso nach Speyer gekommen, wie ein prächtiger Chormantel aus dem ehemaligen Kloster Sankt Blasien.

Begleitend zur Ausstellung ist eine umfangreiche und reich bebilderte Publikation mit Beiträgen namhafter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt, wbg Theiss erschienen.

Weitere Informationen unter www.habsburger-ausstellung.de

Begleitprogramm

Do., 30. März, 18 Uhr

Ein Mord, ein Kloster und zwei Königinnen. Das habsburgische Kloster Königfelden im Spiegel seiner Ausstattung

Dr. Susan Marti (Bern)

Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

Mi., 29. März, 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr

Historisches Komödienspektakel

von Bernhard Weller und Götz Valter (Spitz & Stumpf)

Fluch, Fortüne und viele Finten. Die wahre Geschichte hinter der Geschichte“

Kombiticket für den Besuch der Ausstellung und der Vorstellung 40 €,

Karten ohne Ausstellungsbesuch 29 €, VVK an der Museumskasse, unter www.reservix.de, Rheinpfalz-Ticketservice und an allen bekannten VVK-Stellen in der Region.

Die Veranstaltung wurde gefördert durch die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur.

Öffentliche Führungen

Jeden Sonntag um 14 Uhr und um 15 Uhr, Kosten: 5 € zzgl. Eintritt

Kartenverkauf am Veranstaltungstag ab 10 Uhr an der Museumskasse,

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Katalog zur Ausstellung

Begleitpublikation

Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung erscheint im Verlag WBG Theiss mit Beiträgen zahlreicher namhafter Wissenschaftler. Erhältlich ist er im Museum für 27,90 € oder im Buchhandel für 35 €.



ISBN 978-3-8062-4544-8

Medienguide und mediales Angebot

Digitale Angebote und Museumsapp

Ein umfangreiches multimediales Angebot begleitet die Landesausstellung. Highlights sind die virtuellen Rekonstruktionen. So ist die Bildnisplatte Rudolfs von Habsburg, die sich im Speyerer Dom befindet, digital im Originalformat zu sehen und die lange Rekonstruktionsgeschichte wie auch das ursprüngliche Aussehen virtuell erfahrbar. Erstmals überhaupt ist das Valkenauer Monument in Speyer. Das von Kaiser Maximilian I. für den Speyerer Dom bei dem Salzburger Bildhauer Hans Valkenauer in Auftrag gegebene, monumentale Denkmal wurde nie fertig gestellt. Nicht alle Bauteile haben sich erhalten. Mittels Augmented Reality können die Besucherinnen und Besucher das Modell im bestaunen und das fertiggestellte Werk in seiner monumentalen Pracht als virtuelle Rekonstruktion im Speyerer Dom erleben.

Begleitend zur Ausstellung erscheint die neue **Museumsapp** des Historischen Museums der Pfalz. Sie kann kostenfrei in den App-Stores für Android und iOS Endgeräte heruntergeladen werden. Der multimediale Guide bietet spannende Audiotouren für Erwachsene und Kinder durch die Habsburger-Ausstellung und erweckt ausgewählte Exponate virtuell zum Leben. Während der Ausstellungszeit wird die App stetig um neue Inhalte erweitert.

Für diejenigen, die kein eigenes Smartphone besitzen, sind Leihgeräte gegen Gebühr im Museum erhältlich. Die Museumsapp bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit, von Zuhause aus mit dem Museum in Kontakt zu bleiben und sich über Neuigkeiten und Veranstaltungen zu informieren.

Hörgedeck – Der Podcast aus dem Historischen Museum der Pfalz in Speyer

Begleitend zur Landesausstellung „Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie“ ist der neue Museums-Podcast unter dem Namen „Hörgedeck“ erschienen. Die einzelnen Folgen widmen sich – immer im Dialog mit namhaften Experten und Expertinnen – unterschiedlichsten Aspekten des Lebens zu Zeiten der mittelalterlichen Habsburger. Es geht unter anderem um Begräbnismethoden, Ernährungsgewohnheiten, die Haltung exotischer Tiere an Königshöfen und die „Faszination Klettersport“.

Jede Episode hat eine Länge von ca. 20 bis 45 Minuten. Erhältlich ist der Podcast überall, wo es Podcasts gibt.

Förderer und Partner der Ausstellung sowie die Stifter des Historischen Museums der Pfalz

Das Historische Museum der Pfalz bedankt sich herzlich bei folgenden **Förderern und Partnern** für die Unterstützung bei der Produktion und Bewerbung der rheinland-pfälzischen Landesausstellung „Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie“:

FÖRDERER



MEDIENPARTNER



PARTNER



Die **Stifter** des Historischen Museums der Pfalz sind



Daten und Fakten zur Ausstellung

Ausstellungstitel	Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie
Ausstellungslaufzeit	16. Oktober 2022 bis 16. April 2023
Ausstellungsfläche	ca. 1.000 qm
Exponate	rund 200 Objekte
Leihgeber:	67 Leihgeber
Internet	www.habsburger-ausstellung.de
Direktion und Gesamtleitung	Prof. Dr. Alexander Schubert
Ausstellungsleitung	Wolfgang Leitmeyer
Projektleitung	Simone Heimann
Projektteam	Lars Börner, Melanie Herget, Aaron Jochim, Dr. Sebastian Zanke mit Unterstützung von Franziska Hanöffner
Schirmherrschaft	Die Landesausstellung steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Landes Rheinland- Pfalz, Malu Dreyer und der Patronanz seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit Erzherzog Karl von Habsburg-Lothringen
Museumsapp für Kinder und Erwachsene	Kostenfrei in den App-Stores für Android und iOS Endgeräte zum Download, Leihgeräte gegen Gebühr im Museum erhältlich
Katalog	304 Seiten, reich bebildert und mit Beiträgen zahlreicher namhafter Wissenschaftler. Preis: 27,90 € im Museumsshop. ISBN 978-3-8062-4544-8, wbg Theiss, Darmstadt

Serviceinformationen für Besucher

Eintrittspreise

Di–Fr	Erwachsene	16 €
	Kinder ab 6 Jahren sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende bis 27 Jahre	7,50 €
	Generationenkarte	40 €
	Ermäßigter Eintritt für Gäste mit Behindertenausweis	15 €
Sa–So, feiertags	Erwachsene	18 €
	Kinder ab 6 Jahren sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende bis 27 Jahre	10 €
	Generationenkarte	47 €
	Ermäßigter Eintritt für Gäste mit Behindertenausweis	17 €

Medienguide/App

in den App-Stores für Android und iOS Endgeräte zum Download,
Leihgeräte gegen Gebühr im Museum erhältlich

Gruppenführungen

Dauer: 60 Minuten
Gruppengröße: max. 25 Personen
Kosten: 85 € (Di.–Fr.)
95 € (Sa./So./feiertags)
jeweils zzgl. ermäßigtem Eintritt pro Person
Buchung telefonisch unter: 06232 62 02 22
oder per E-Mail an: info@museum.speyer.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Serviceinformationen für Medienvertreter

Historisches Museum der Pfalz

Sabine Karle-Coen (Leitung)
Franziska Keller
E-Mail

Telefon +49 (0) 6232 13 25 14
Telefon +49 (0) 6232 13 25 767
kommunikation@museum.speyer.de

Dom-Kulturmanagement

Friederike Walter (Leitung)
E-Mail

Telefon +49 (0) 0 62 32 - 102-5 27
friederike.walter@bistum-speyer.de

Aktuelle Presseinformationen

finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter
www.museum.speyer.de/informationen/presse/aktuelle-presseinformationen

Download:

Hochauflösende **Pressebilder** finden Sie unter:

www.museum.speyer.de/Downloads/Habsburger/ViaHabsburg.zip

Pressebilder zur Landesausstellung „Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie“ stehen für Sie bereit unter

www.museum.speyer.de/Downloads/Habsburger/Pressekonferenz.zip oder unter
<https://museum.speyer.de/informationen/presse/aktuelle-presseinformationen>

Der **Katalog** zur Ausstellung liegt für Sie unter:

https://museum.speyer.de/Downloads/Habsburger/Katalog_Presse.pdf

Die **Wandtexte** zur Ausstellung finden Sie hier:

www.museum.speyer.de/Downloads/Habsburger/Wandtexte.pdf

Fotografieren und Filmen in der Ausstellung

Bitte melden Sie Ihren Besuch bei uns an. Wir stellen Ihnen eine Genehmigung zum Fotografieren oder Filmen aus. Ohne eine solche Genehmigung ist es nicht möglich Presseaufnahmen in der Ausstellung zu machen. Zudem gibt es in der Ausstellung höchst empfindliche Originale, die aus konservatorischen Gründen weder gefilmt noch fotografiert werden dürfen. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei Anmeldung Ihres Besuchs.

Social Media

Für Ihre Berichterstattung in den Sozialen Medien bitten wir um das Beifügen der Hashtags #HabsburgerAusstellungSpeyer und #hmpspeyer